

Jahres- abschluss

für das Geschäftsjahr
1. Oktober 2024
bis 30. September 2025

Inhalt

Zusammengefasster Lagebericht für das Geschäftsjahr 2025	3
Bilanz zum 30. September 2025	4
Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2024 bis 30. September 2025	5
Anhang für das Geschäftsjahr 2025	6
1 Allgemeine Hinweise	6
2 Registerinformationen	6
3 Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	7
4 Erläuterungen zur Bilanz	10
5 Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	15
6 Sonstige Angaben	18
7 Organe der Gesellschaft	21
Aufstellung des mittelbaren und unmittelbaren Anteilsbesitzes der SCHOTT Pharma AG & Co. KGaA zum 30.9.2025 gemäß § 285 Satz 1 Nr. 11 HGB	24
Versicherung der gesetzlichen Vertreter	25
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	26
Impressum	34

ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2025

Der Lagebericht der SCHOTT Pharma AG & Co. KGaA, Mainz, und der Konzernlagebericht sind nach § 315 Abs. 5 HGB in Verbindung mit § 298 Abs. 2 HGB zusammengefasst und im Geschäftsbericht der SCHOTT Pharma AG & Co. KGaA veröffentlicht.

Der Jahresabschluss und der mit dem Konzernlagebericht zusammengefasste Lagebericht der SCHOTT Pharma AG & Co. KGaA für das Geschäftsjahr 2025 werden beim Unternehmensregister eingereicht und auf dieser zentralen Plattform für die Zugänglichmachung von Unternehmensdaten veröffentlicht.

Weiterhin sind der Jahresabschluss sowie der Geschäftsbericht der SCHOTT Pharma AG & Co. KGaA, Mainz, für das Geschäftsjahr 2025 auf unserer Website unter <https://www.schott-pharma.com/investor-relations/de/news-und-veroeffentlichungen/berichte-und-praesentationen/> verfügbar.

BILANZ ZUM 30. SEPTEMBER 2025

Aktiva (in Euro)	30.9.2025	30.9.2024
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	61.902,37	181.358,42
	61.902,37	181.358,42
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	17.885.564,40	10.524.715,53
2. Technische Anlagen und Maschinen	74.543.470,15	52.789.371,65
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	14.290.812,04	13.061.351,91
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	37.718.492,68	64.187.350,83
	144.438.339,27	140.562.789,92
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	482.947.723,81	484.457.723,81
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	14.000.000,00	4.000.000,00
3. Beteiligungen	4.193.466,48	4.193.466,48
	501.141.190,29	492.651.190,29
	645.641.431,93	633.395.338,63
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	7.677.052,16	7.157.515,16
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	243.891,28	1.886.195,61
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	6.686.312,55	7.508.696,08
	14.607.255,99	16.552.406,85
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	14.794.614,59	11.409.550,39
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	124.282.875,36	132.606.536,25
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	3.411,48	8.606,00
4. Sonstige Vermögensgegenstände	6.789.683,83	6.987.646,63
	145.870.585,26	151.012.339,27
	160.477.841,25	167.564.746,12
C. Rechnungsabgrenzungsposten	515.046,36	638.086,28
Bilanzsumme	806.634.319,54	801.598.171,03

Passiva (in Euro)	30.9.2025	30.9.2024
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital ¹	150.614.616,00	150.614.616,00
II. Kapitalrücklage	491.934.852,78	491.934.852,78
III. Bilanzgewinn	86.068.793,85	67.346.528,25
	728.618.262,63	709.895.997,03
B. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	21.391.747,60	21.966.760,60
2. Steuerrückstellungen	2.395.414,10	11.564.251,00
3. Sonstige Rückstellungen	16.488.919,57	20.126.816,56
	40.276.081,27	53.657.828,16
C. Verbindlichkeiten		
1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	18.971.907,24	19.637.481,78
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7.376.115,33	8.936.931,52
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	10.641.928,27	8.486.561,66
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	8.454,97	0,00
5. Sonstige Verbindlichkeiten	741.569,83	983.370,88
	37.739.975,64	38.044.345,84
Bilanzsumme	806.634.319,54	801.598.171,03

¹ Bedingtes Kapital zum 30. September 2025 in Höhe von 25.000 Tsd. Euro (im Vorjahr 25.000 Tsd. Euro).

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 1. OKTOBER 2024 BIS 30. SEPTEMBER 2025

(in Euro)	2025	2024
1. Umsatzerlöse	187.227.331,92	164.436.236,96
2. Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-2.566.021,46	-371.830,38
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	35.357,96	0,00
4. Gesamtleistung	184.696.668,42	164.064.406,58
5. Sonstige betriebliche Erträge	10.818.951,66	10.608.291,99
6. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-23.653.328,52	-25.448.816,06
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-24.981.364,09	-22.228.989,38
	-48.634.692,61	-47.677.805,44
7. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-49.254.461,43	-48.877.088,56
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	-10.336.585,95	-12.417.211,80
	-59.591.047,38	-61.294.300,36
8. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-15.690.044,37	-11.611.625,13
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-60.119.723,01	-65.339.152,99
10. Erträge aus Beteiligungen	37.469.941,24	60.207.016,39
11. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	379.721,45	1.608.870,47
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3.200.768,10	2.876.860,09
13. Abschreibungen auf Finanzanlagen	-3.760.000,00	-11.100.000,00
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-38.104,99	-46.237,76
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-5.904.959,35	-2.404.078,51
16. Ergebnis nach Steuern	42.827.479,16	39.892.245,33
17. Sonstige Steuern	-6.875,00	-6.001,00
18. Jahresüberschuss	42.820.604,16	39.886.244,33
19. Gewinnvortrag	43.248.189,69	27.460.283,92
20. Bilanzgewinn	86.068.793,85	67.346.528,25

ANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2025

1 ALLGEMEINE HINWEISE

Der Jahresabschluss der SCHOTT Pharma AG & Co. KGaA, Mainz, (im Folgenden auch „SCHOTT Pharma KGaA“ oder „Gesellschaft“ genannt) zum 30. September 2025 ist nach den handelsrechtlichen Vorschriften für große Kapitalgesellschaften (§§ 242ff. und 264ff. HGB) und den ergänzenden Vorschriften des AktG aufgestellt worden.

Die SCHOTT Pharma KGaA ist eine börsennotierte Kommanditgesellschaft auf Aktien deutschen Rechts. Die Aktien der SCHOTT Pharma KGaA sind zum Handel am Regulierten Markt an der Frankfurter Wertpapierbörse mit gleichzeitiger Zulassung zum Teilbereich des Regulierten Marktes mit weiteren Zulassungsfolgepflichten (Prime Standard) der Frankfurter Wertpapierbörse zugelassen und unter dem Börsenkürzel 1SXP und der ISIN DE000A3ENQ51 notiert.

Das Geschäftsjahr der SCHOTT Pharma KGaA beginnt am 1. Oktober und endet am 30. September des Folgejahres. Das Geschäftsjahr 2025 umfasst somit den Zeitraum vom 1. Oktober 2024 bis 30. September 2025. Das Vorjahr (2024) bezog sich entsprechend auf den Zeitraum vom 1. Oktober 2023 bis 30. September 2024.

Der Jahresabschluss ist in Euro aufgestellt. Im Anhang werden Beträge des Berichtszeitraums in Tausend Euro (Tsd. Euro) angegeben, soweit nicht anders vermerkt. Zur Verbesserung der Übersichtlichkeit sind vermerkpflichtige Angaben, einschließlich der „Davon-Vermerke“, im Anhang enthalten.

Der vorliegende Jahresabschluss der SCHOTT Pharma KGaA umfasst die Bilanz, die Gewinn- und Verlustrechnung und den Anhang. Als Mutterunternehmen erstellt die SCHOTT Pharma KGaA einen Konzernabschluss gemäß § 315e HGB nach den Rechnungslegungsvorschriften der International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind. Zum 30. September 2025 wurde der Lagebericht der SCHOTT Pharma KGaA mit dem Konzernlagebericht des SCHOTT Pharma Konzerns nach § 315 Abs. 5 HGB in Verbindung mit § 298 Abs. 2 HGB zusammengefasst.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist gemäß § 275 Abs. 2 HGB nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

Eine Aufstellung des Anteilsbesitzes der SCHOTT Pharma KGaA ist Bestandteil dieses Anhangs.

Der Jahresabschluss wurde unter der Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufgestellt.

Im Geschäftsjahr 2025 wurde zwischen der SCHOTT Pharma KGaA und der SCHOTT Pharma Mexiko GmbH, Mainz, ein Ergebnisabführungsvertrag geschlossen. Gemäß den vertraglichen Regelungen ist die SCHOTT Pharma Mexiko GmbH, Mainz, verpflichtet, ihr handelsrechtliches Jahresergebnis (Gewinn oder Verlust) unmittelbar an die SCHOTT Pharma KGaA abzuführen bzw. zu verrechnen.

2 REGISTERINFORMATIONEN

Die Gesellschaft ist unter der Firma SCHOTT Pharma AG & Co. KGaA mit Sitz in Mainz im Handelsregister des Amtsgerichts Mainz unter der Nummer HRB 51230 eingetragen.

3 BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses sind im Wesentlichen die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden gegenüber dem Vorjahr unverändert fortgeführt.

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten unter Berücksichtigung planmäßiger linearer Abschreibungen bewertet. Die Abschreibung erfolgt in der Regel über eine voraussichtliche Nutzungsdauer von drei Jahren. Selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände werden in Ausübung des Wahlrechts gemäß § 248 Abs. 2 Satz 1 HGB nicht aktiviert.

Voraussichtlich dauernden Wertminderungen, die über den nutzungsbedingten Werteverzehr hinausgehen, wird durch außerplanmäßige Abschreibungen Rechnung getragen. Abschreibungen auf Zugänge der immateriellen Vermögensgegenstände werden zeitanteilig vorgenommen.

Die Bilanzierung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, im Falle abnutzbarer Sachanlagen vermindert um planmäßige, nutzungsbedingte Abschreibungen. Dabei kommt grundsätzlich die lineare Abschreibungsmethode zur Anwendung. Folgende voraussichtliche Nutzungsdauern sind den Abschreibungen der einzelnen Sachanlagegruppen in der Regel zu Grunde gelegt worden:

	Jahre
Grundstücksgleiche Rechte und Bauten	10 bis 14
Technische Anlagen und Maschinen	7 bis 15
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 15

Selbstständig nutzbare bewegliche Gegenstände des Anlagevermögens, die der Abnutzung unterliegen, werden im Zugangsjahr voll aufwandswirksam erfasst, sofern ihre jeweiligen Anschaffungs- oder Herstellungskosten 250,00 Euro nicht übersteigen. Entsprechende Anlagegegenstände mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten von mehr als 250,00 Euro bis 1.000,00 Euro werden aus Vereinfachungsgründen auch in der Handelsbilanz in einen jahrgangsbezogenen steuerlichen Sammelposten eingestellt, der über fünf Jahre abgeschrieben wird. Nach der vollständigen Abschreibung wird der Sammelposten im Anlagenspiegel als Abgang gezeigt.

Voraussichtlich dauernden Wertminderungen, die über den nutzungsbedingten Werteverzehr hinausgehen, wird durch außerplanmäßige Abschreibungen Rechnung getragen. Abschreibungen auf Zugänge des Sachanlagevermögens werden zeitanteilig vorgenommen.

Die Herstellungskosten der selbst erstellten Sachanlagen enthalten neben den Einzelkosten angemessene Teile der notwendigen Material- und Fertigungsgemeinkosten einschließlich der Abschreibungen, soweit sie durch die Herstellung veranlasst sind. Geleistete Anzahlungen auf Sachanlagen werden zum Nennwert bilanziert.

Gewährte Investitionszuschüsse zur Förderung der Anschaffung oder Herstellung von Sachanlagen seitens der öffentlichen Hand werden von den Anschaffungs- oder Herstellungskosten abgesetzt. Dadurch vermindern sich die zukünftigen planmäßigen Abschreibungen entsprechend.

Bei den Finanzanlagen sind die Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen mit den Anschaffungskosten oder, bei voraussichtlich dauernder Wertminderung, mit den niedrigeren beizulegenden Werten bilanziert. Die Berechnung des beizulegenden Werts basiert auf einem Discounted-Cashflow-Verfahren. Die verwendeten Zahlungsströme stammen aus gesellschaftsindividuellen Unternehmensplanungen für einen Zeitraum von drei Jahren. Die über den Dreijahreszeitraum hinausgehenden Zahlungsströme werden anhand der geschätzten Wachstumsraten fortgeschrieben. Der landesspezifisch gewichtete Diskontierungszinssatz wird aus der Rendite einer risikoadäquaten Alternativanlage abgeleitet. Ist der beizulegende Wert niedriger als der Buchwert, so wird anhand qualitativer Kriterien untersucht, ob die Wertminderung voraus sichtlich dauerhaft ist. Wurden in Vorjahren Wertberichtigungen vorgenommen und sind die Gründe für die Wertminderung in der Zwischenzeit ganz oder teilweise entfallen, erfolgt eine Wertaufholung bis höchstens zu den Anschaffungskosten. Die Ausleihungen an verbundene Unternehmen werden zum Nennwert abzüglich erforderlicher Wertberichtigungen bilanziert.

Bei den Vorräten sind die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe zu den durchschnittlichen Einstandspreisen, die als gewogene Durchschnittspreise ermittelt werden, bzw. zum niedrigeren beizulegenden Wert zum Bilanzstichtag bewertet; hierbei werden insbesondere aufgrund der Umschlagshäufigkeit der Bestände Reichweitenabwertungen vorgenommen.

Fertige und unfertige Erzeugnisse sowie unfertige Leistungen werden zu Herstellungskosten gemäß § 255 Abs. 2 HGB aktiviert. In die Herstellungskosten werden die Einzelkosten, angemessene Teile der Materialgemeinkosten, der Fertigungsgemeinkosten und des Werteverzehrs des Anlagevermögens, soweit dieser durch die Fertigung veranlasst ist, einbezogen. Risiken, die sich aus der Lagerdauer und eingeschränkter Verwendbarkeit ergeben, werden durch Abwertungen berücksichtigt; der Grundsatz der verlustfreien Bewertung wird beachtet.

Der Wertansatz der Handelswaren erfolgt zu Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert am Abschlussstichtag.

Fremdkapitalzinsen sowie allgemeine Verwaltungskosten werden nicht in die Herstellungskosten einbezogen.

Abgesehen von handelsüblichen Eigentumsvorbehalten sind die Vorräte frei von Rechten Dritter.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit ihrem Nennwert bilanziert; unverzinsliche und unterverzinsliche Forderungen mit einer Restlaufzeit über einem Jahr werden mit dem Barwert angesetzt. Die Abzinsung erfolgt mit einem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten laufzeitadäquaten Rechnungszins. Erkennbare Ausfallrisiken sind durch individuelle Wertberichtigungen berücksichtigt. Für das allgemeine Kreditrisiko ist eine pauschal errechnete länderspezifische Wertberichtigung gebildet und aktivisch von den Forderungen abgesetzt.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten sind in Höhe der im Geschäftsjahr geleisteten Ausgaben gebildet, die Aufwand für eine bestimmte Zeit nach dem Abschlussstichtag darstellen.

Das gezeichnete Kapital wird zum Nennwert bilanziert.

Den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen liegen drei wesentliche Pensionszusagen zugrunde:

Die Pensionsstatuten „P 82 alt“ und „P 82 neu“ sind entgeltabhängige Rentensysteme. Hierbei erhöht sich die Versorgungsleistung pro anrechnungsfähigem Dienstjahr um einen Prozentsatz des ruhegeldfähigen Einkommens, wobei Gehaltsbestandteile oberhalb der Bemessungsgrundlage stärker gewichtet werden.

Das Versorgungssystem „VO 2015“ sowie das zuvor geltende und am 1. Oktober 2015 überführte Versorgungssystem „VO 2000“ sind beitragsorientierte Leistungszusagen mit dynamischem Versorgungsbeitrag. Dabei handelt es sich um Bausteinsysteme, in deren Rahmen jedes Jahr ein Versorgungsbeitrag ermittelt wird, der versicherungsmathematisch in einen Rentenbaustein umgerechnet wird. Dieser Rentenbaustein wird den Mitarbeitenden auf ihren individuellen Versorgungskonten gutgeschrieben. Der Versorgungsbeitrag hängt sowohl vom versorgungsfähigen Einkommen als auch vom Ergebnis vor Steuern des SCHOTT AG Konzerns ab.

Bei dem aktuell gültigen und für Neueintritte seit dem 1. November 2015 unmittelbar geltenden Versorgungssystem „VO 2015 NEU“ handelt es sich um eine beitragsorientierte Leistungszusage mit dynamischem Versorgungsbeitrag. Die Ermittlung des Versorgungsbeitrags erfolgt analog zu dem der „VO 2015“. Dieser wird den Mitarbeitenden jeweils als Mindest-Kapitalzahlung zugesagt und einem individualisierten Depot im Rahmen eines Contractual Trust Arrangements (CTA) gutgeschrieben.

Für Mitarbeitende, die bei Inkrafttreten der „VO 2015 NEU“ am 1. November 2015 und damit vor dem erfolgten Betriebsübergang im Rahmen der Ausgliederung bei der SCHOTT AG beschäftigt waren, wird ab dem 1. Oktober 2025 auch das Versorgungssystem „VO 2015 NEU“ inkl. Übergangsregelungen gelten. Die Ausgliederung erfolgte mit Wirkung zum 1. Oktober 2021. Im Rahmen der Ausgliederung wurde der Geschäftsbereich Pharma der SCHOTT AG, Mainz, einschließlich aller mit diesem Geschäftsbereich verbundenen Rechte und Pflichten, auf die SCHOTT Pharma KGaA ausgegliedert.

Die Pensionsverpflichtungen werden versicherungsmathematisch unter Berücksichtigung biometrischer Rechnungsgrundlagen gemäß den „Richttafeln 2018 G“ nach Prof. Dr. Klaus Heubeck nach der Projected-Unit-Credit-Methode (Anwartschaftsbarwertverfahren) ermittelt. Zukünftig erwartete Gehalts- und Rentensteigerungen werden bei der Ermittlung der Verpflichtungen berücksichtigt. Dabei wird derzeit unter Berücksichtigung interner Daten der vergangenen Jahre sowie mit Blick auf die künftig zu erwartende Bemessungsgrundlage der Inflationsentwicklung von einer jährlichen Anpassung von 3,0 % (im Vorjahr 3,0 %) bei den Gehältern und von 1,0 % (im Vorjahr 1,0 %) bei Rentenzusagen mit Anpassungsgarantie sowie mit 2,25 % (im Vorjahr 2,25 %) bei allen übrigen Rentenzusagen ausgegangen. Die Ermittlung der Pensionsverpflichtungen basiert ferner auf einer jährlichen Steigerung der Beitragsbemessungsgrenze von 3,0 % (im Vorjahr 1,5 %) sowie einer Fluktuationsrate von 2,0 % p.a. (im Vorjahr 2,0 %). Der entsprechend § 253 Abs. 2 HGB zugrunde zu legende 10-Jahres-Durchschnittsrechnungszins für die Bewertung der Pensionsverpflichtungen beläuft sich zum 30. September 2025 auf 2,02 % (im Vorjahr 1,87 %); es handelt sich um den von der Deutschen Bundesbank ermittelten Zinssatz für eine Restlaufzeit von 15 Jahren. Der 7-Jahres-Durchschnittsrechnungszinssatz beträgt 2,15 % (im Vorjahr 1,91 %) zum 30. September 2025.

Das in Form eines CTA verwaltete Deckungsvermögen wird gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB mit den zugrundeliegenden Verpflichtungen saldiert. Zur Erfüllung von Verpflichtungen aus der Altersversorgung der Mitarbeitenden sind entsprechende Mittel in Wertpapier-Spezialfonds angelegt, die dem Zugriff übriger Gläubiger entzogen sind. Die Bewertung erfolgt zum beizulegenden Zeitwert. Der sich ergebende Verpflichtungsüberhang wird unter den Rückstellungen erfasst. Erträge und Aufwendungen aus Deckungsvermögen werden mit dem Zinsanteil der entsprechenden Verpflichtung im Zinsergebnis saldiert.

Den Pensionsrückstellungen für arbeitnehmerfinanzierte Zusagen durch Entgeltumwandlung nach dem Modell der aufgeschobenen Vergütung wird ebenfalls der 10-Jahresdurchschnittsrechnungszins zum 30. September 2025 in Höhe von 2,02 % (im Vorjahr 1,87 %), ein Rententrend von 1,0 % (im Vorjahr 1,0 %) sowie eine Fluktuationsrate von 2,0 % (im Vorjahr 2,0 %) zu Grunde gelegt. Für diese Rückstellungen vorhandene Rückdeckungsversicherungen sind an die Gläubiger verpfändet. Entsprechend werden die Verpflichtungen und der Aktivwert der Rückdeckungsversicherungen (beizulegender Zeitwert) nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB saldiert ausgewiesen.

Die Steuerrückstellungen und sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken, ungewissen Verpflichtungen und drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften. Die Bewertung erfolgt jeweils in Höhe des Erfüllungsbetrags, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich ist, um zukünftige Zahlungsverpflichtungen abzudecken. Zukünftige Preis- und Kostensteigerungen werden berücksichtigt, sofern ausreichende objektive Hinweise für deren Eintritt vorliegen. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Die unter den sonstigen Rückstellungen ausgewiesenen Rückstellungen für Jubiläumsverpflichtungen und für Verpflichtungen aus Altersteilzeit werden mit dem von der Deutschen Bundesbank errechneten 7-Jahres Durchschnittsrechnungszins von 2,15 % (im Vorjahr 1,91 %) bewertet. Gemäß den Vorschriften des § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB wird die Rückstellung für Altersteilzeitverpflichtungen mit dem zugehörigen Deckungsvermögen, das zum beizulegenden Zeitwert bewertet wird, saldiert.

Verbindlichkeiten werden mit ihren jeweiligen Erfüllungsbeträgen bilanziert.

Für die Ermittlung latenter Steuern aufgrund von temporären oder quasipermanenten Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen oder aufgrund steuerlicher Verlustvorträge werden diese mit den unternehmensindividuellen Steuersätzen im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen bewertet. Die daraus resultierenden Beträge der sich ergebenden Steuerbe- und -entlastung werden nicht abgezinst. Dabei werden bei der SCHOTT Pharma KGaA nicht nur die Unterschiede aus den eigenen Bilanzposten einbezogen, sondern auch solche, die bei Organgesellschaften bestehen. Aktive und passive Steuerlatenzen werden verrechnet ausgewiesen. Die Aktivierung eines Überhangs latenter Steuern unterbleibt in Ausübung des dafür bestehenden Ansatzwahlrechts.

Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten werden mit dem Devisenkassamittelkurs am Entstehungstag des Geschäftsvorfalles in Euro bewertet. Zum Bilanzstichtag erfolgt die Umrechnung mit dem Devisenkassamittelkurs zum Abschlussstichtag. Verluste aus Kursänderungen werden berücksichtigt, Gewinne werden nur berücksichtigt, soweit sie Forderungen und Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr betreffen. Sowohl realisierte als auch nicht realisierte Gewinne und Verluste aus der Umrechnung von Fremdwährungsgeschäften in lokale Währung werden erfolgswirksam erfasst und in der Gewinn- und Verlustrechnung unter dem Posten „Sonstige betriebliche Erträge“ bzw. „Sonstige betriebliche Aufwendungen“ sowie in den zugehörigen Davon-Vermerken im Anhang ausgewiesen.

Umsätze aus Warenverkäufen werden ausgewiesen, sobald die wesentlichen Chancen und Risiken des Eigentums auf den Käufer übergegangen sind und die Höhe der realisierbaren Umsätze verlässlich ermittelt werden kann. Umsätze aus Dienstleistungen werden erfasst, sobald die Leistung erbracht wurde.

Für derivative Finanzinstrumente wird der Marktwert am Bilanzstichtag auf Basis aktueller Marktdaten ermittelt. Die Bewertung erfolgt nach dem strengen Niederstwertprinzip. Für unrealisierte Verluste werden Drohverlustrückstellungen gebildet; unrealisierte Gewinne bleiben dagegen unberücksichtigt.

4 ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens im Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2024 bis zum 30. September 2025 ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres in der nachfolgenden Übersicht dargestellt.

Im Berichtsjahr kam es bei den Anteilen an verbundenen Unternehmen zu Zugängen in Höhe von 2.250 Tsd. Euro. Der Zugang resultiert aus einer Kapitalerhöhung bei unserer Tochtergesellschaft Schott Pharma France SAS, Colombes, Frankreich.

Die im Geschäftsjahr erfassten außerplanmäßigen Abschreibungen auf Anteile an verbundenen Unternehmen in Höhe von 3.760 Tsd. Euro betreffen die Anpassung der Anteile an der Schott Pharma France SAS, Colombes, Frankreich, auf ihren niedrigeren beizulegenden Wert am Abschlussstichtag.

Bei den Ausleihungen an verbundene Unternehmen wurden im Berichtsjahr Zugänge in Höhe von 11.000 Tsd. Euro sowie Abgänge in Höhe von 1.000 Tsd. Euro verzeichnet. Diese Veränderungen resultieren aus weiteren Darlehensgewährungen an bzw. -rückzahlungen durch unsere Tochtergesellschaft SCHOTT PHARMA D.O.O. JAGODINA, Jagodina, Serbien.

Entwicklung des Anlagevermögens für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2024 bis 30. September 2025

(in Euro)	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Kumulierte Abschreibungen			Buchwerte	
	Stand am 1.10.2024	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Stand am 30.9.2025	Stand am 1.10.2024	Zugänge	Abgänge	Stand am 30.9.2025	30.9.2025 30.9.2024
I. Immaterielle Vermögensgegenstände										
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.698.168,87	18.548,40	25.490,26	0,00	1.742.207,53	-1.516.810,45	-163.494,71	0,00	-1.680.305,16	61.902,37 181.358,42
	1.698.168,87	18.548,40	25.490,26	0,00	1.742.207,53	-1.516.810,45	-163.494,71	0,00	-1.680.305,16	61.902,37 181.358,42
II. Sachanlagen										
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	13.095.429,75	122.357,60	9.227.801,13	0,00	22.445.588,48	-2.570.714,22	-1.989.309,86	0,00	-4.560.024,08	17.885.564,40 10.524.715,53
2. Technische Anlagen und Maschinen	103.964.629,00	8.762.496,62	23.155.609,94	-2.762.955,11	133.119.780,45	-51.175.257,35	-9.945.660,94	2.544.607,99	-58.576.310,30	74.543.470,15 52.789.371,65
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	25.879.087,53	1.086.768,69	3.751.906,76	-373.379,92	30.344.383,06	-12.817.735,62	-3.591.578,86	355.743,46	-16.053.571,02	14.290.812,04 13.061.351,91
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	64.187.350,83	9.691.949,94	-36.160.808,09	0,00	37.718.492,68	0,00	0,00	0,00	0,00	37.718.492,68 64.187.350,83
	207.126.497,11	19.663.572,85	-25.490,26	-3.136.335,03	223.628.244,67	-66.563.707,19	-15.526.549,66	2.900.351,45	-79.189.905,40	144.438.339,27 140.562.789,92
III. Finanzanlagen										
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	607.007.723,81	2.250.000,00	0,00	0,00	609.257.723,81	-122.550.000,00	-3.760.000,00	0,00	-126.310.000,00	482.947.723,81 484.457.723,81
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	4.000.000,00	11.000.000,00	0,00	-1.000.000,00	14.000.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	14.000.000,00 4.000.000,00
3. Beteiligungen	4.193.466,48	0,00	0,00	0,00	4.193.466,48	0,00	0,00	0,00	0,00	4.193.466,48 4.193.466,48
	615.201.190,29	13.250.000,00	0,00	-1.000.000,00	627.451.190,29	-122.550.000,00	-3.760.000,00	0,00	-126.310.000,00	501.141.190,29 492.651.190,29
	824.025.856,27	32.932.121,25	0,00	-4.136.335,03	852.821.642,49	-190.630.517,64	-19.450.044,37	2.900.351,45	-207.180.210,56	645.641.431,93 633.395.338,63

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände stellen sich wie folgt dar:

(in Tsd. Euro)	30.9.2025	30.9.2024
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	14.795	11.410
(davon Restlaufzeit > 1 Jahr)	0	0
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	124.283	132.607
(davon Restlaufzeit > 1 Jahr)	0	0
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	3	9
(davon Restlaufzeit > 1 Jahr)	0	0
Sonstige Vermögensgegenstände	6.790	6.988
(davon Restlaufzeit > 1 Jahr)	0	0
	145.871	151.012

Von den Forderungen gegen verbundene Unternehmen per 30. September 2025 entfallen 30.758 Tsd. Euro (im Vorjahr 23.153 Tsd. Euro) auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und 93.525 Tsd. Euro (im Vorjahr 109.454 Tsd. Euro) auf die Cash Pool Vereinbarung mit der SCHOTT AG.

Zum Bilanzstichtag bestehen Forderungen in Höhe von 326 Tsd. Euro gegen die Komplementärin SCHOTT Pharma Management AG, Mainz, im Zusammenhang mit dem Ausgleich von Aufwendungsersatzansprüchen. Im Vorjahr bestanden in diesem Zusammenhang Verbindlichkeiten in Höhe von 342 Tsd. Euro.

Die sonstigen Vermögensgegenstände belaufen sich auf 6.790 Tsd. Euro (im Vorjahr 6.988 Tsd. Euro). Sie beinhalten im Wesentlichen Steuererstattungsansprüche im Zusammenhang mit Umsatzsteuer und Ertragsteuern für die Geschäftsjahre 2024 und 2025.

Aktive latente Steuern

Die aktiven und passiven latenten Steuern resultieren im Wesentlichen aus unterschiedlichen Wertansätzen von langfristigen Pensionsrückstellungen sowie sonstigen Rückstellungen. Insgesamt werden die passiven latenten Steuern durch aktive latente Steuern überkompensiert. In Ausübung des Wahlrechts aus § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB wird auf die Aktivierung des Überhangs aktiver latenter Steuern verzichtet.

Zur Ermittlung der latenten Steuern werden die Steuersätze verwendet, die im Zeitpunkt des erwarteten Abbaus der Differenzen Anwendung finden. Auf Grund der schrittweisen Senkung des Körperschaftsteuertarifs in den Veranlagungsjahren 2028 bis 2032 von 15 % auf 10 % wurden Steuersätze zwischen 30,4 % (bei Abbau in den Veranlagungsjahren bis 2027) und 25,1 % (bei Abbau in Veranlagungsjahren ab 2032) verwendet (im Vorjahr 28,3 %).

Eigenkapital

Zum Bilanzstichtag beträgt das Grundkapital 150.615 Tsd. Euro und die Kapitalrücklage 491.935 Tsd. Euro.

Zum Bilanzstichtag ist das gezeichnete Kapital eingeteilt in 150.614.616 auf den Inhaber lautenden Stammaktien ohne Nennwert (Stückaktien) mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von 1,00 Euro. Sämtliche Aktien sind voll eingezahlt.

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 20. Juni 2023 ermächtigt, das Grundkapital der SCHOTT Pharma KGaA in der Zeit bis zum 19. Juni 2028 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlage einmalig oder mehrmalig um bis zu insgesamt 50.000 Tsd. Euro (genehmigtes Kapital) zu erhöhen. Den Aktionären ist grundsätzlich ein Bezugsrecht einzuräumen.

Der Vorstand ist weiterhin durch Beschluss der Hauptversammlung vom 20. Juni 2023 ermächtigt, in der Zeit bis zum 19. Juni 2028 mit Zustimmung des Aufsichtsrats auf den Inhaber und/oder Namen lautende Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen oder eine Kombination dieser Instrumente (nachstehend gemeinsam die Schuldverschreibungen) im Gesamtnennbetrag von bis zu 750.000 Tsd. Euro mit oder ohne Laufzeitbeschränkung zu begeben und den Inhabern bzw. Gläubigern dieser Schuldverschreibungen Wandlungs- bzw. Optionsrechte auf

neue, auf den Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von insgesamt bis zu 25.000 Tsd. Euro (bedingtes Kapital) nach näherer Maßgabe der Emissionsbedingungen dieser Schuldverschreibungen zu gewähren.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2025 wurde von diesen Ermächtigungen seitens des Vorstands kein Gebrauch gemacht.

Gemäß Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 4. Februar 2025 wurde vom Bilanzgewinn aus dem abgelaufenen Geschäftsjahr 2024 in Höhe von 67.347 Tsd. Euro eine Dividende von 24.098 Tsd. Euro (0,16 Euro je Stückaktie) ausgeschüttet und der verbleibende Betrag in Höhe von 43.249 Tsd. Euro auf neue Rechnung vorgetragen.

Die folgende Tabelle fasst die Entwicklung des Bilanzgewinns zusammen:

(in Tsd. Euro)	2025
Bilanzgewinn Stand 1.10.2024	67.347
Dividende 2024	-24.098
Jahresüberschuss 2025	42.821
Bilanzgewinn Stand 30.9.2025	86.069

Angaben zu ausschüttungsgesperrten Beträgen

Die folgende Tabelle fasst die Ermittlung des maximalen Ausschüttungsbetrages unter Beachtung der § 253 Abs. 6 Satz 2 HGB und § 268 Abs. 8 HGB zusammen:

(in Tsd. Euro)	30.9.2025
Bilanzgewinn 30.9.2025	86.069
= Maximaler Ausschüttungsbetrag zum 30.9.2025 vor	
Beachtung der § 253 Abs. 6 Satz 2 HGB und § 268 Abs. 8 HGB	86.069
- Gesperrter Betrag aufgrund der Differenz des 10-Jahres-Durchschnittszinses zum 7-Jahres-Durchschnittszins	0
- Gesperrter Betrag aus der Bewertung von Vermögensgegenständen zum beizulegenden Wert	-751
= Maximaler Ausschüttungsbetrag zum 30.9.2025 unter	
Beachtung der § 253 Abs. 6 Satz 2 HGB und § 268 Abs. 8 HGB	85.318

Der Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 Satz 2 HGB zwischen dem Ansatz der Pensionsrückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und dem Ansatz der Pensionsrückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren beträgt -799 Tsd. Euro. Da die auf Basis des zehnjährigen Durchschnittszinssatzes ermittelte Pensionsrückstellung den nach dem siebenjährigen Durchschnittszinssatz berechneten Wertansatz übersteigt, besteht keine Ausschüttungssperre.

Nach § 268 Abs. 8 HGB unterliegen 751 Tsd. Euro einer Ausschüttungssperre, da der beizulegende Zeitwert des Planvermögens die Anschaffungskosten übersteigt. Der daraus resultierende Buchgewinn beträgt 1.079 Tsd. Euro. Von diesem Betrag wurden passive latente Steuern in Höhe von 328 Tsd. Euro in Abzug gebracht.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Pensionsrückstellungen umfassen Verpflichtungen aus laufenden Renten sowie aus unternehmens- und arbeitnehmerfinanzierten Anwartschaften.

Die ausschließlich der Erfüllung der Altersversorgungsverpflichtungen dienenden, dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogenen Vermögensgegenstände (Deckungsvermögen i.S.d. § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB) werden mit ihrem beizulegenden Zeitwert angesetzt und mit dem Erfüllungsbetrag der Pensionsverpflichtungen saldiert.

In der Bilanz verrechnete Beträge zum Bilanzstichtag:

(in Tsd. Euro)	30.9.2025	30.9.2024
Erfüllungsbetrag der Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen	35.177	34.302
Beizulegender Zeitwert des Deckungsvermögens	13.785	12.335
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	21.392	21.967
Anschaffungskosten des Deckungsvermögens	12.780	11.711

Das Planvermögen im Inland wird im Wesentlichen in Form eines sogenannten CTA verwaltet.

Im Rahmen des CTA sind Vermögenswerte auf einen Treuhandverein übertragen, welcher seinerseits die ihm zugewendeten Mittel auf einen weiteren Treuhänder (Custodian) zur Verwaltung weiterleitet. Dieser hat die ihm übertragenen Mittel gemäß einem Verwaltungsvertrag ausschließlich für das Unternehmen zu verwalten und zu investieren. Die Investition erfolgt über Spezialfondsmandate bei externen Asset Managern. Dabei handelt es sich um gemischte Fonds im Renten- und Aktienbereich, die im Rahmen der vorgegebenen Anlagerichtlinien inklusive eines festgelegten Wertsicherungskonzeptes durch die Asset Manager gesteuert werden.

Der Effekt aus der Änderung des Diskontierungszinssatzes wird innerhalb des Zinsergebnisses ausgewiesen. Vom Zinsanteil der Auflösung der Pensionsrückstellungen in Höhe von -322 Tsd. Euro (im Vorjahr Zuführung von 134 Tsd. Euro) entfallen 643 Tsd. Euro (im Vorjahr 551 Tsd. Euro) auf den Aufwand aus der Abzinsung und -965 Tsd. Euro (im Vorjahr -417 Tsd. Euro) auf den Ertrag aus der Änderung des Diskontierungszinssatzes. Erträge und Aufwendungen aus dem Deckungsvermögen werden mit dem Zinsanteil der Auflösung bzw. Zuführung der Pensionsrückstellungen unter der Position Zinsergebnis saldiert ausgewiesen.

Folgende Beträge wurden verrechnet und innerhalb der Position „Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge“ ausgewiesen:

(in Tsd. Euro)	2025	2024
Zinsanteil der Zuführung zu den Pensionsrückstellungen	-322	134
Ertrag aus Deckungsvermögen	-381	-1.149
Saldo aus Verrechnung	-703	-1.015

Steuerrückstellungen

In diesem Posten werden Beträge für noch nicht endgültig veranlagte Steuern der Geschäftsjahre 2022, 2023 und 2025 ausgewiesen. Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr resultiert aus Steuerzahlungen für die Geschäftsjahre 2022 und 2023.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen enthalten überwiegend Beträge für Verpflichtungen im Personalbereich, Rückstellungen für drohende Verluste aus derivativen Finanzinstrumenten, Rückstellungen für ausstehende Lieferantenrechnungen, Rückstellungen für Prüfungskosten des Jahres- und Konzernabschlusses sowie Rückstellungen für Gewährleistungen. Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr ist im Wesentlichen auf gesunkene Rückstellungen für drohende Verluste aus derivativen Finanzinstrumenten sowie auf verminderte Verpflichtungen im Personalbereich zurückzuführen.

Gemäß den Vorschriften des § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB wurden die Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen mit dem Deckungsvermögen saldiert.

In der Bilanz verrechnete Beträge zum Bilanzstichtag:

(in Tsd. Euro)	30.9.2025	30.9.2024
Erfüllungsbetrag der Altersteilzeitverpflichtungen	883	1.006
Beizulegender Zeitwert des Deckungsvermögens	-722	-722
Rückstellung für Altersteilzeitverpflichtungen	161	284
Anschaffungskosten des Deckungsvermögens	-722	-722

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten haben folgende Restlaufzeiten:

(in Tsd. Euro)	30.9.2025				30.9.2024			
	Rest- laufzeit <1 Jahr	Rest- laufzeit >1 Jahr & <5 Jahre	Rest- laufzeit >5 Jahre	Gesamt	Rest- laufzeit <1 Jahr	Rest- laufzeit >1 Jahr & <5 Jahre	Rest- laufzeit >5 Jahre	Gesamt
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	4.550	10.299	4.123	18.972	4.381	10.308	4.948	19.637
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7.353	23	0	7.376	8.763	174	0	8.937
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	10.642	0	0	10.642	8.487	0	0	8.487
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	8	0	0	8	0	0	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	742	0	0	742	983	0	0	983
(davon aus Steuern)	(585)	0	0	(585)	(748)	0	0	(748)
(davon im Rahmen der sozialen Sicherheit)	(76)	0	0	(76)	(60)	0	0	(60)
	23.295	10.322	4.123	37.740	22.614	10.482	4.948	38.044

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen entfallen – wie im Vorjahr – ausschließlich auf Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Die sonstigen Verbindlichkeiten belaufen sich auf 742 Tsd. Euro (im Vorjahr 983 Tsd. Euro) und betreffen im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus Lohn- und Kirchensteuer.

Zum Bilanzstichtag bestehen keine Besicherungen der Verbindlichkeiten.

5 ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse gliedern sich nach Tätigkeitsbereichen wie folgt auf:

(in Tsd. Euro)	2025	2024
Verkauf von Pharmaverpackungen	96.618	87.330
Lohnfertigung	42.645	36.066
Sonstiges	47.964	41.040
	187.227	164.436

Die Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Pharmaverpackungen entfallen nahezu vollständig auf Artikel aus der Produktgruppe der nicht sterilen pharmazeutischen Fläschchen.

Die Umsatzerlöse aus Lohnfertigung entfallen vollständig auf Lohnfertigungsleistungen für die SCHOTT Pharma Schweiz AG, St. Gallen, Schweiz. Im Rahmen der Lohnfertigung werden ausschließlich sterile Polymerspritzen erstellt.

Die unter Sonstiges ausgewiesenen Umsatzerlöse resultieren im Wesentlichen aus Erbringung von Dienstleistungen, Erhebung von Markenlizenzen und Weiterberechnung von Gemeinkosten an verbundene Unternehmen.

Die Umsatzerlöse gliedern sich nach geographisch bestimmten Märkten wie folgt auf:

(in Tsd. Euro)	2025	2024
Deutschland	20.689	21.198
EMEA (ohne Deutschland)	114.585	104.273
Asien und Südpazifik	22.238	17.852
Nordamerika	25.829	17.757
Südamerika	3.886	3.356
	187.227	164.436

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 10.819 Tsd. Euro (im Vorjahr 10.608 Tsd. Euro) beinhalten vor allem Währungs- und Kursgewinne in Höhe von 6.340 Tsd. Euro (im Vorjahr 6.613 Tsd. Euro) sowie Erträge im Zusammenhang mit der Weiterverrechnung von Kosten an Gesellschaften des SCHOTT Konzerns in Höhe von 2.146 Tsd. Euro (im Vorjahr 2.325 Tsd. Euro). Die weiterverrechneten Kosten des Geschäftsjahres 2025 sind im Zusammenhang mit Umbauarbeiten an dem gemieteten Produktionsgebäude angefallen. Im Vorjahr entfielen diese auf Kosten im Zusammenhang mit der Durchführung des Börsengangs.

Periodenfremde Erträge von 2.170 Tsd. Euro (im Vorjahr 1.651 Tsd. Euro) entfallen mit 681 Tsd. Euro (im Vorjahr 602 Tsd. Euro) auf die Auflösung von Rückstellungen, mit 1.266 Tsd. Euro (im Vorjahr 1.031 Tsd. Euro) auf die Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen und mit 223 Tsd. Euro (im Vorjahr 18 Tsd. Euro) auf Buchgewinne aus dem Verkauf von Anlagevermögen. Die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen entfallen auf diverse Einzelsachverhalte.

Personalaufwand

Von den ausgewiesenen Personalkosten entfallen auf Aufwendungen für Altersversorgung 1.477 Tsd. Euro (im Vorjahr 4.054 Tsd. Euro). Nicht als Personalaufwand erfasst ist der Zinsanteil der Zuführung zu den Pensionsrückstellungen; dieser wird im Zinsergebnis ausgewiesen.

Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen

In den Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen sind außerplanmäßigen Abschreibungen von 331 Tsd. Euro (im Vorjahr 0 Tsd. Euro) enthalten.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen entfallen mit 27.184 Tsd. Euro (im Vorjahr 28.358 Tsd. Euro) auf Vertriebs-, Verwaltungs- und Instandhaltungskosten, mit 20.211 Tsd. Euro (im Vorjahr 19.386 Tsd. Euro) auf Aufwendungen für Dienstleistungen und mit 6.005 Tsd. Euro (im Vorjahr 5.309 Tsd. Euro) auf Aufwendungen für Leasing.

Daneben beinhalten die sonstigen betrieblichen Aufwendungen mit 51 Tsd. Euro (im Vorjahr 345 Tsd. Euro) Zuführungen zu sonstigen Rückstellungen, mit 755 Tsd. Euro (im Vorjahr 3.215 Tsd. Euro) die Bildung von Wertberichtigungen auf Forderungen und mit 28 Tsd. Euro (im Vorjahr 93 Tsd. Euro) periodenfremde Buchverluste aus Anlagenabgängen.

Darüber hinaus sind Währungs- und Kursverluste in Höhe von 5.885 Tsd. Euro (im Vorjahr 8.633 Tsd. Euro) innerhalb der sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten.

Erträge aus Beteiligungen

Die Erträge aus Beteiligungen resultieren mit 35.209 Tsd. Euro (im Vorjahr 57.957 Tsd. Euro) aus vereinnahmten Dividendenerträgen verbundener Unternehmen in der Schweiz, Brasilien, Indonesien und Kolumbien sowie mit 2.250 Tsd. Euro (im Vorjahr 2.250 Tsd. Euro) aus vereinnahmten Dividendenerträgen unserer Beteiligungsgesellschaft in Italien. Weiterhin resultieren diese mit 11 Tsd. Euro (im Vorjahr 0 Tsd. Euro) aus dem im Berichtsjahr neu abgeschlossenen Ergebnisabführungsvertrag zwischen der SCHOTT Pharma KGaA und der SCHOTT Pharma Mexiko GmbH, Mainz.

Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens

Die Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens resultieren vollständig aus der Darlehensgewährung an ein verbundenes Unternehmen in Serbien.

Abschreibungen auf Finanzanlagen

Die außerplanmäßigen Abschreibungen auf Finanzanlagen in Höhe von 3.760 Tsd. Euro (im Vorjahr 11.100 Tsd. Euro) betreffen die Abschreibung der Anteile an der Schott Pharma France SAS, Colombes, Frankreich (im Vorjahr SCHOTT Pharma USA, Inc., Lebanon, USA), auf ihren niedrigeren beizulegenden Wert.

Zinsergebnis

(in Tsd. Euro)

	2025	2024
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3.201	2.877
(davon aus verbundenen Unternehmen)	2.490	1.850
(davon Ertrag aus der Auflösung)	322	0
(davon Aufwendungen aus der Abzinsung)	0	-134
(davon Ertrag aus Deckungsvermögen)	381	1.149
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-38	-46
(davon an verbundene Unternehmen)	0	-34

Erträge und Aufwendungen aus dem Deckungsvermögen werden mit dem Zinsanteil der Auflösung bzw. Zuführung der Pensionsrückstellungen unter der Position Zinsergebnis saldiert ausgewiesen.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag in Höhe von 5.905 Tsd. Euro (im Vorjahr 2.404 Tsd. Euro) betreffen im Wesentlichen Gewerbe- und Körperschaftsteuer sowie ausländische Quellensteuern für das Geschäftsjahr 2025.

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag enthalten keine Erträge oder Aufwendungen aus latenten Steuern.

Im Geschäftsjahr 2025 finden die Regelungen zur globalen Mindestbesteuerung (Pillar Two) erstmalig auf die SCHOTT Pharma KGaA Anwendung. Die SCHOTT Pharma KGaA gehört als eine in Teileigentum stehende inländische Geschäftseinheit zur Unternehmensgruppe der SCHOTT AG, welche aufgrund ihrer steuerlichen Ansässigkeit in Deutschland in den Anwendungsbereich des Gesetzes fällt. Die SCHOTT AG ist als oberste Muttergesellschaft der SCHOTT Unternehmensgruppe verpflichtet, die gesetzlich geforderte Mindeststeuererklärung abzugeben, die Steuer zu berechnen und gegebenenfalls entstehende Ergänzungssteuern zu entrichten. Dies umfasst auch diejenigen Berechnungen, die auf die SCHOTT Pharma KGaA und die von ihr gehaltenen Geschäftseinheiten entfallen. Der Mindeststeuersatz im Sinne des Gesetzes beträgt 15 %.

Soweit sich Ergänzungssteuern zu Jurisdiktionen ergeben, welche die SCHOTT Pharma KGaA oder eine der von ihr gehaltenen Geschäftseinheiten betreffen und die nicht bereits durch qualifizierte lokale Ergänzungssteuern beglichen wurden, werden diese von der SCHOTT AG auf die SCHOTT Pharma KGaA umgelegt. Diese Umlagen werden im Abschluss der SCHOTT Pharma KGaA als Steuern vom Einkommen und vom Ertrag erfasst.

Da in den jeweiligen Ländern qualifizierte lokale Ergänzungssteuern eingeführt wurden, ergaben sich für das Geschäftsjahr 2025 keine auf die SCHOTT Pharma KGaA entfallenden Ergänzungssteuern.

6 SONSTIGE ANGABEN

Derivative Finanzinstrumente

Am Bilanzstichtag bestanden folgende derivative Finanzinstrumente:

	30.9.2025 Nominalbetrag	30.9.2025 Buchwert	30.9.2025 Saldo beizulegender Zeitwert
(in Tsd. Euro)			
Fremdwährungstermingeschäfte	292.487	-1.860	4.133

Die Nominalwerte stellen die unsaldierte Summe aller Kauf- und Verkaufskontrakte der derivativen Finanzgeschäfte dar. Der Buchwert ist der niedrigere Wert aus Anschaffungskosten oder beizulegendem Zeitwert. Die negativen Buchwerte der Termingeschäfte sind in dem Bilanzposten Sonstige Rückstellungen enthalten. Der beizulegende Zeitwert der Fremdwährungstermingeschäfte wird auf Basis aktueller Kassakurse und entsprechender Terminauf- bzw. -abschläge (Spreads) ermittelt. Als Eingangsparameter für die Modelle werden dazu die am Bilanzstichtag beobachteten relevanten Marktdaten verwendet. Termingeschäfte wurden im Wesentlichen in den Währungen US-Dollar (USD), Schweizer Franken (CHF), Chinesischer Renminbi (CNY), Ungarischer Forint (HUF) und Mexikanischer Peso (MXN) abgeschlossen.

Haftungsverhältnisse

Am Bilanzstichtag bestehen nachfolgende Haftungsverhältnisse:

(in Tsd. Euro)	30.9.2025	30.9.2024
Garantien	46.458	39.624
(davon zugunsten verbundener Unternehmen)	28.893	38.264

Die Finanzabteilung der SCHOTT Pharma KGaA überwacht und beurteilt gemeinsam mit der zentralen Treasury-Abteilung des SCHOTT Konzerns kontinuierlich die eingegangenen Haftungsverhältnisse. Zum 30. September 2025 und auch bis zum Aufstellungszeitpunkt des Jahresabschlusses geht der Vorstand aufgrund der erwarteten positiven Geschäftsentwicklung sowie der ausreichenden Kapitalausstattung der betroffenen Gesellschaften davon aus, dass die jeweiligen Hauptschuldner ihre Verpflichtungen erfüllen werden.

Das Risiko einer Inanspruchnahme aus den Haftungsverhältnissen wurde als gering eingestuft.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen / Außerbilanzielle Geschäfte

Die Aufwendungen aus Miet-, Pacht- und Leasingverträgen für Grundstücke, Gebäude, technische Anlagen und Betriebsausstattung sowie aus wesentlichen Dienstleistungsverträgen belaufen sich im Geschäftsjahr auf 6.921 Tsd. Euro (im Vorjahr 6.345 Tsd. Euro), davon gegenüber verbundenen Unternehmen 4.214 Tsd. Euro (im Vorjahr 3.991 Tsd. Euro). Die erwarteten zukünftigen Mindestzahlungen aus bestehenden Miet-, Pacht- und Leasingverträgen bzw. wesentlichen Dienstleistungsverträgen zum Bilanzstichtag belaufen sich auf insgesamt 32.940 Tsd. Euro (davon für die folgenden 12 Monate 6.411 Tsd. Euro, davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren 8.433 Tsd. Euro); darin sind gegenüber verbundenen Unternehmen 30.644 Tsd. Euro (davon für die folgenden 12 Monate 4.301 Tsd. Euro, davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren 8.433 Tsd. Euro) enthalten.

Die Laufzeiten der Verträge enden zwischen den Geschäftsjahren 2026 und 2032. Die Miet- und Leasingverträge dienen in der Regel zur Verbesserung der Liquidität und der Reduzierung der Bilanzsumme. Aus den zu geschäftsüblichen Konditionen abgeschlossenen Miet- und Leasingverträgen werden keinerlei besondere Risiken eingegangen.

Zum Bilanzstichtag bestehen Verpflichtungen aus Bestellobligos für Investitionsvorhaben in Höhe von 10.330 Tsd. Euro (im Vorjahr 21.569 Tsd. Euro), davon gegenüber verbundenen Unternehmen 1.685 Tsd. Euro (im Vorjahr 1.840 Tsd. Euro).

Der Gesamtbetrag der sonstigen finanziellen Verpflichtungen beträgt somit 43.270 Tsd. Euro (im Vorjahr 58.304 Tsd. Euro). Davon bestehen gegenüber verbundenen Unternehmen 32.329 Tsd. Euro (im Vorjahr 36.692 Tsd. Euro).

Durchschnittliche Zahl der Beschäftigten

Im Durchschnitt waren im Geschäftsjahr bei der SCHOTT Pharma KGaA beschäftigt:

	2025	2024
Gewerbliche	360	398
Angestellte	301	282
	661	680

Honorar des Abschlussprüfers

Abschlussprüfer der SCHOTT Pharma KGaA und des SCHOTT Pharma Konzerns ist die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main. Das Honorar für Abschlussprüfungsleistungen entfällt auf die Prüfung des Konzernabschlusses und des Jahresabschlusses der SCHOTT Pharma KGaA und ihrer Tochterunternehmen sowie auf die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernzwischenabschlusses zum 31. März 2025. Darüber hinaus enthält der Betrag auch Honorare für die Prüfung des Berichts über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen, die Beurteilung des Risikofrüherkennungssystems sowie die Prüfung der elektronischen Fassungen der Abschlüsse und Lageberichte (ESEF).

Andere Bestätigungsleistungen betreffen die Prüfung der Nichtfinanziellen Erklärung und des Vergütungsberichts sowie sonstige gesetzlich vorgeschriebene, vertraglich vereinbarte oder freiwillig beauftragte Bestätigungsleistungen.

Die Angaben zum Honorar für den Abschlussprüfer gem. § 285 Nr. 17 HGB für Leistungen an die SCHOTT Pharma KGaA sind im Anhang des Konzernabschlusses der SCHOTT Pharma KGaA enthalten.

Bezüge des Vorstands und des Aufsichtsrats

Die Gesamtvergütung der Vorstandsmitglieder belief sich im Geschäftsjahr 2025 auf 1.726 Tsd. Euro (Vorjahr: 1.966 Tsd. Euro). In diesem Saldo ist die im Geschäftsjahr gewährte aktienbasierte Vergütung mit einem beizulegenden Zeitwert im Zeitpunkt der Gewährung von 558 Tsd. Euro (Vorjahr: 507 Tsd. Euro) für insgesamt 17.937 (Vorjahr: 16.307) gewährter Performance Shares enthalten. Die im Geschäftsjahr 2025 gewährte Tranche umfasst den Leistungszeitraum vom 1. Oktober 2024 bis zum 30. September 2028.

Die Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats der SCHOTT Pharma KGaA umfasst eine Grundvergütung sowie eine zusätzliche Vergütung für Ausschusstätigkeiten und betrug im Geschäftsjahr 2025 326 Tsd. Euro (im Vorjahr 340 Tsd. Euro).

Die Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats der SCHOTT Pharma Management AG umfasst ausschließlich eine Grundvergütung und betrug im Geschäftsjahr 2025 73 Tsd. Euro (im Vorjahr: 80 Tsd. Euro).

Die Grundzüge des Vergütungssystems sowie die Angabe der individuellen Vergütungen der Mitglieder des Vorstands sowie des Aufsichtsrats sind im Vergütungsbericht zusammengefasst.

Die Vergütungsverpflichtung gegenüber den Vorstandsmitgliedern liegt bei der SCHOTT Pharma Management AG. Jedoch hat die SCHOTT Pharma Management AG gegenüber der SCHOTT Pharma KGaA einen Anspruch auf Ersatz sämtlicher Auslagen im Zusammenhang mit der Führung der Geschäfte der Gesellschaft, einschließlich der Vergütung ihrer Organmitglieder. Im Rahmen dessen wurde die Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat der SCHOTT Pharma Management AG an die SCHOTT Pharma KGaA weiterbelastet. Da die SCHOTT Pharma KGaA die Verpflichtung somit wirtschaftlich trägt und faktisch die Arbeitsleistung der Vorstandsmitglieder erhält, wurden auch sämtliche Rückstellungen und Abgrenzungen im Zusammenhang mit der Vorstandsvergütung auf Ebene der SCHOTT Pharma KGaA gebildet.

Es wurden keine Zuschüsse oder Kredite an Mitglieder des Vorstands oder des Aufsichtsrats gewährt. Weiterhin ist die Gesellschaft keine Haftungsverhältnisse zu Gunsten von Mitgliedern des Vorstands oder des Aufsichtsrats eingegangen.

Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen und Personen

Wesentliche Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen und Personen zu nicht marktüblichen Bedingungen wurden nicht durchgeführt.

Persönlich haftender Gesellschafter

Persönlich haftender Gesellschafter der SCHOTT Pharma KGaA ist die SCHOTT Pharma Management AG mit Sitz in Mainz und einem gezeichneten Kapital von 50 Tsd. Euro.

Konzernabschluss

Die SCHOTT AG mit Sitz in der Hattenbergstraße 10, 55122 Mainz, Deutschland, stellt als Mutterunternehmen einen Konzernabschluss zum 30. September 2025 für den größten Kreis von Unternehmen auf, in den die SCHOTT Pharma KGaA einbezogen ist. Die Offenlegung des Konzernabschlusses der SCHOTT AG erfolgt auf deren Website sowie im Unternehmensregister.

Als Mutterunternehmen stellt die SCHOTT Pharma KGaA nach § 315e Abs. 1 HGB den Konzernabschluss für den kleinsten Kreis von Unternehmen auf der Grundlage der International Financial Reporting Standards (IFRS) auf, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind. Der Jahresabschluss, der Lagebericht der SCHOTT Pharma KGaA, welcher mit dem Konzernlagebericht zusammengefasst ist, sowie der Konzernabschluss der SCHOTT Pharma KGaA werden jeweils im elektronischen Unternehmensregister veröffentlicht und sind zusätzlich auf unserer Website unter www.schott-pharma.com/investor-relations/de/news-und-veroeffentlichungen/berichte-und-praesentationen/ zugänglich.

Entsprechenserklärung nach § 161 AktG

Im September 2025 haben Vorstand und Aufsichtsrat die Entsprechenserklärung nach § 161 AktG abgegeben und danach öffentlich auf der Website der SCHOTT Pharma KGaA unter www.schott-pharma.com/investor-relations/de/corporate-governance/compliance-und-statuten/ dauerhaft zugänglich gemacht.

Angaben zu Beteiligungen am Kapital der SCHOTT Pharma AG & Co. KGaA

Der SCHOTT Pharma KGaA lagen zum 30. September 2025 die in der nachfolgenden Tabelle aufgeführten Angaben zu meldepflichtigen Beteiligungen gem. § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG vor. Im Falle einer mehrfachen Schwellenberührung wird jeweils die zeitlich letzte Meldung aufgeführt, die zur Schwellenberührung geführt hat. Sämtliche Stimmrechtsmitteilungen können auf der Website unter www.schott-pharma.com/investor-relations/de/aktie/stimmrechtsmitteilungen/ eingesehen werden. Die Angaben zu der Beteiligung in Prozent und in Stimmrechten können zwischenzeitlich überholt sein.

Aktionärsstruktur					Beteiligung in Stimmrechten		Zurechnungen gemäß WpHG
					in %	absolut	
Meldepflichtiger	Sitz	Datum der Mitteilung	Datum der Schwellenberührung	Schwelle in %			
SCHOTT Glaswerke Beteiligungs- und Export GmbH	Mainz	28.9.2023	27.9.2023	75,0 %	77,00 %	115.973.254	§ 33, § 34
State of Qatar	Doha, Katar	3.10.2023	2.10.2023	3,0 %	4,92 %	7.407.407	§ 33, § 34
T. Rowe Price Group, Inc.	Baltimore, USA	8.1.2025	6.1.2025	3,0 %	3,03 %	4.567.469	§ 33, § 34, § 38
The Capital Group Companies, Inc.	Los Angeles, USA	25.9.2025	24.9.2025	3,0 %	2,92 %	4.394.299	§ 33, § 34, § 38

Ergebnisverwendung

Der Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2025 beträgt 86.069 Tsd. Euro. Aufsichtsrat und Vorstand schlagen der Hauptversammlung vor, eine Dividende von 0,18 Euro je Stückaktie (entspricht einer absoluten Dividende von 27.111 Tsd. Euro) zu zahlen und den verbleibenden Bilanzgewinn von 58.958 Tsd. Euro auf neue Rechnung vorzutragen.

Nachtragsbericht

Zwischen dem Bilanzstichtag (30. September 2025) und dem Aufstellungszeitpunkt (9. Dezember 2025) sind keine für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der SCHOTT Pharma KGaA wesentlichen Ereignisse eingetreten.

7 ORGANE DER GESELLSCHAFT

Vorstand der SCHOTT Pharma Management AG als Komplementärin der SCHOTT Pharma AG & Co. KGaA

Andreas Reisse

Vorsitzender des Vorstands der
SCHOTT Pharma Management AG
(im Vorstand seit 15. Juli 2022)

Mandate:

Member of the Board of Directors, SCHOTT Glass
Technologies Co. Ltd., Suzhou, China

Chairman of the Board of Directors, SCHOTT
Poonawalla Pvt. Ltd., Mumbai, Indien

Reinhard Mayer

Mitglied des Vorstands (CFO) der
SCHOTT Pharma Management AG
(im Vorstand seit 1. August 2025)

Mandate:

Member of the Board of Directors, SCHOTT
Poonawalla Pvt. Ltd., Mumbai, Indien

Dr. Almuth Steinkühler

Mitglied des Vorstands (CFO) der
SCHOTT Pharma Management AG
(im Vorstand bis 31. Juli 2025)

Aufsichtsrat der SCHOTT Pharma AG & Co. KGaA

Peter Goldschmidt

Vorsitzender des Vorstands,
STADA Arzneimittel AG, Bad Vilbel

Vorsitzender des Aufsichtsrats der
SCHOTT Pharma AG & Co. KGaA

(im Aufsichtsrat seit 4. April 2023)

Mandate:

Mitglied des Aufsichtsrats,
SCHOTT Pharma Management AG, Mainz

Prof. Dr. Wolfram Carius

Selbstständiger Berater

Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der
SCHOTT Pharma AG & Co. KGaA

(im Aufsichtsrat seit 4. Februar 2025)

Mandate:

Mitglied des Aufsichtsrats,
SCHOTT Pharma Management AG, Mainz

Mitglied des Aufsichtsrats,
Siegfried AG, Zofingen, Schweiz

Mitglied des Aufsichtsrats,
Suedpack Medica AG, Baar, Schweiz

Mitglied des Aufsichtsrats,
Ferring Ventures (FinVector), Lausanne, Schweiz

Mitglied des Aufsichtsrats,
BlueRock Therapeutics LP, Berlin

Ann-Kristin Erkens

Chief Financial Officer and interim CEO,
SIG Group AG, Neuhausen, Schweiz

(im Aufsichtsrat seit 4. April 2023)

Mandate:

keine

Eva Kienle

Chief Financial Officer,
Ramboll Group A/S, Kopenhagen, Dänemark

(im Aufsichtsrat seit 4. April 2023)

Mandate:

Mitglied des Aufsichtsrats,
Zumtobel Group AG, Dornbirn, Österreich

Mario Just

Betriebsrat

Arbeitnehmersvertreter

(im Aufsichtsrat seit 19. April 2023)

Mandate:

keine

Dr. Wolfgang Wienand

Chief Executive Officer,
Lonza AG, Basel, Schweiz

(im Aufsichtsrat bis 31. Dezember 2024)

Christine Wening

Head of Global Supply Chain Management

Arbeitnehmervertreterin

(im Aufsichtsrat bis 31. August 2025)

Prüfungsausschuss

- Eva Kienle, Vorsitzende
- Ann-Kristin Erkens
- Christine Wening (bis 31. August 2025)

Mainz, den 9. Dezember 2025

SCHOTT Pharma AG & Co. KGaA

vertreten durch den Vorstand der SCHOTT Pharma Management AG

Andreas Reisse

Reinhard Mayer

AUFSTELLUNG DES MITTELBAREN UND UNMITTELBAREN ANTEILSBESITZES DER SCHOTT PHARMA AG & CO. KGAA ZUM 30.9.2025 GEMÄß § 285 SATZ 1 NR. 11 HGB

Name und Sitz der Gesellschaft	Kapitalanteil § 285 Nr. 11 HGB	Landes- währung	IFRS-Eigenkapital		IFRS-Ergebnis nach Steuern	
			LW	Euro *)	LW	Euro **)
	in %	(LW)	in Tsd.	in Tsd.	in Tsd.	in Tsd.
Verbundene Unternehmen						
Inland						
SCHOTT Pharma Mexico GmbH, Mainz	100,0	EUR	40.762	40.762	0	0
Ausland						
SCHOTT Envases Argentina S.A., Buenos Aires/Argentinien	100,0	ARS	14.515.500	9.199	824.694	523
SCHOTT Pharma Brasil Ltda., São Paulo/Brasilien	100,0	BRL	202.499	32.493	46.617	7.382 ¹
SCHOTT Pharmaceutical Packaging (Zhejiang) Co., Ltd., Huzhen Town/China	100,0	CNY	431.142	51.649	1.756	309 ¹
SCHOTT France Pharma Systems SAS, Pont-sur-Yonne/Frankreich	100,0	EUR	-1.023	-1.023	-1.531	-1.531
SCHOTT Pharma France SAS, Colombes /Frankreich	100,0	EUR	10.856	10.856	-1.679	-1.679
PT. SCHOTT Igar Glass, Bekasi/Indonesien	100,0	IDR	542.292.610	27.710	212.363.593	12.047
SCHOTT Envases Farmacéuticos SAS, Bogotá/Kolumbien	72,7	COP	33.169.456	7.196	8.913.191	1.931 ¹
SCHOTT de México, S.A. de C.V., Amatlan de los Reyes/Mexiko	100,0	MXN	1.489.276	69.229	180.419	8.321 ¹
SCHOTT Pharmaceutical Packaging OOO, Zavalzhye/Russland	100,0	RUB	446.496	3.862	160.719	1.602 ¹
SCHOTT forma vitrum holding ag, St. Gallen/Schweiz	100,0	CHF	89.574	75.166	50.847	54.129
SCHOTT Pharma Schweiz AG, St. Gallen/Schweiz	100,0	CHF	291.250	311.324	88.262	93.872
SCHOTT Pharma D.O.O. Jagodina, Jagodina/Serbien	100,0	RSD	1.073.458	9.161	-1.092.173	-9.325
SCHOTT Hungary Kft., Lukácsháza/Ungarn	100,0	HUF	5.945.170	15.230	-5.962.132	-14.872
SCHOTT Pharma USA, Inc., Lebanon/USA	100,0	USD	102.992	87.862	24.399	22.187
Beteiligungen						
Ausland						
SCHOTT Poonawalla Pvt. Ltd., Mumbai/Indien	50,0	INR	14.304.208	137.121	2.261.612	23.959 ²
Empha S.p.A., Turin/Italien	50,0	EUR	15.590	15.590	4.479	4.479 ¹
Smart Skin Technologies Inc., Fredericton/Kanada	20,0	CAD	10.410	6.967	122	82 ¹

¹ Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember² Geschäftsjahr vom 1. April bis 31. März

*) Bei Gesellschaften mit fremder Währung erfolgt die Umrechnung des Eigenkapitals zum Stichtagskurs zum jeweiligen Bilanzstichtag.

**) Bei Gesellschaften mit fremder Währung erfolgt die Umrechnung des Jahresergebnisses zum Durchschnittskurs jeweiligen Bilanzstichtag.

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der SCHOTT Pharma AG & Co. KGaA vermittelt und im Lagebericht, der mit dem Konzernlagebericht zusammengefasst ist, der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der SCHOTT Pharma AG & Co. KGaA beschrieben sind.

Mainz, den 9. Dezember 2025

SCHOTT Pharma AG & Co. KGaA
vertreten durch den Vorstand der SCHOTT Pharma Management AG

Andreas Reisse

Reinhard Mayer

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die SCHOTT Pharma AG & Co. KGaA, Mainz

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHTS

PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben den Jahresabschluss der SCHOTT Pharma AG & Co. KGaA, Mainz, – bestehend aus der Bilanz zum 30. September 2025 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2024 bis zum 30. September 2025 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns (im Folgenden „zusammengefasster Lagebericht“) der SCHOTT Pharma AG & Co. KGaA für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2024 bis zum 30. September 2025 geprüft.

Die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 30. September 2025 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2024 bis zum 30. September 2025 und
- vermittelt der beigefügte zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser zusammengefasste Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum zusammengefassten Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts geführt hat.

GRUNDLAGE FÜR DIE PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht zu dienen.

BESONDERS WICHTIGE PRÜFUNGSSACHVERHALTE IN DER PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2024 bis zum 30. September 2025 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Bewertung der Anteile an SCHOTT Pharma Mexico GmbH und SCHOTT Pharma USA, Inc.

Zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen verweisen wir auf Kapitel 3 „BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE“ des Anhangs. Die Entwicklung der Anteile an verbundenen Unternehmen ist in Kapitel 4 „ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ“ im Abschnitt „Entwicklung des Anlagevermögens für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2024 bis zum 30. September 2025“ dargestellt.

DAS RISIKO FÜR DEN ABSCHLUSS

Im Jahresabschluss der SCHOTT Pharma AG & Co. KGaA zum 30. September 2025 werden unter den Finanzanlagen Anteile an verbundenen Unternehmen in Höhe von EUR 482,9 Mio (i. Vj. EUR 484,5 Mio) ausgewiesen. Diese haben mit rund 59,9 % der Bilanzsumme einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögenslage der Gesellschaft und entfallen insbesondere auf die SCHOTT Pharma Mexico GmbH, Mainz, und die SCHOTT Pharma USA, Inc., Lebanon (USA).

Die Anteile an verbundenen Unternehmen werden zu Anschaffungskosten bzw. bei voraussichtlich dauernder Wertminderung zum niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert. Den beizulegenden Wert ermittelt die Gesellschaft mithilfe des Discounted-Cashflow-Verfahrens.

Die für das Discounted-Cashflow-Verfahren verwendeten Zahlungsströme beruhen auf beteiligungsindividuellen Planungen für die nächsten drei bzw. fünf Jahre, die mit Annahmen über langfristige Wachstumsraten fortgeschrieben werden. Der landesspezifisch gewichtete Diskontierungszinssatz wird aus der Rendite einer risikoadäquaten Alternativanlage abgeleitet. Ist der beizulegende Wert niedriger als der Buchwert, so wird anhand qualitativer und quantitativer Kriterien untersucht, ob die Wertminderung voraussichtlich dauernd ist. Übersteigt der beizulegende Wert den Buchwert, so erfolgt – im Fall einer vorausgegangenen außerplanmäßigen Abschreibung – eine Zuschreibung bis maximal zu den ursprünglichen Anschaffungskosten, soweit die Gründe für die außerplanmäßige Abschreibung weggefallen sind.

Die Werthaltigkeitsbeurteilung einschließlich der Berechnung des beizulegenden Werts nach dem Discounted-Cashflow-Verfahren ist komplex und hinsichtlich der getroffenen Annahmen in hohem Maße von Einschätzungen und Beurteilungen der Gesellschaft abhängig. Dies gilt unter anderem für die Schätzung der künftigen Zahlungsströme und langfristigen Wachstumsraten, die Ermittlung der Kapitalisierungszinssätze sowie die Einschätzung der Dauerhaftigkeit einer gegebenenfalls bestehenden Wertminderung bzw. die Einschätzung, ob die Gründe für eine außerplanmäßige Abschreibung weggefallen sind.

Außerplanmäßige Abschreibungen sowie Zuschreibungen auf Anteile an SCHOTT Pharma Mexico GmbH und SCHOTT Pharma USA, Inc. hat die Gesellschaft im Geschäftsjahr nicht vorgenommen.

Es besteht das Risiko für den Jahresabschluss, dass die Anteile an SCHOTT Pharma Mexico GmbH und SCHOTT Pharma USA, Inc. nicht werthaltig bzw. erforderliche Zuschreibungen unterblieben sind.

UNSERE VORGEHENSWEISE IN DER PRÜFUNG

Zunächst haben wir uns durch Erläuterungen von Mitarbeitern der Abteilungen Controlling und Finanzen sowie Würdigung unternehmensinterner Dokumentationen ein Verständnis über den Prozess der Gesellschaft zur Beurteilung der Werthaltigkeit der Anteile an verbundenen Unternehmen verschafft. Dabei haben wir uns intensiv mit der Vorgehensweise der Gesellschaft zur Bestimmung von Abschreibungs- und Zuschreibungsbedarf auseinandergesetzt und anhand der im Rahmen unserer Prüfung gewonnenen Informationen eingeschätzt, ob Anhaltspunkte für von der Gesellschaft nicht identifizierten Abschreibungs- und Zuschreibungsbedarf bestehen.

Anschließend haben wir unter Einbezug unserer Bewertungsspezialisten die Angemessenheit der wesentlichen Annahmen sowie der Bewertungsmethode für die von der Gesellschaft durchgeführten Unternehmensbewertungen

beurteilt. Dazu haben wir die erwarteten Zahlungsströme sowie die unterstellten langfristigen Wachstumsraten mit den Planungsverantwortlichen erörtert. Außerdem haben wir überprüft, ob die der Bewertung zugrunde liegenden beteiligungsindividuellen Planungen mit dem von den gesetzlichen Vertretern der SCHOTT Pharma AG & Co. KGaA aufgestellten und vom Aufsichtsrat genehmigten Jahresbudget 2026 sowie der von den gesetzlichen Vertretern der SCHOTT Pharma AG & Co. KGaA aufgestellten und vom Aufsichtsrat genehmigten Mehrjahresplanung 2027 bis 2028 in Einklang stehen. Ferner haben wir die Konsistenz der Annahmen mit externen Markteinschätzungen beurteilt.

Des Weiteren haben wir uns von der bisherigen Prognosegüte der Gesellschaft überzeugt, indem wir Planungen früherer Geschäftsjahre mit den tatsächlich realisierten Ergebnissen verglichen und Abweichungen analysiert haben.

Die dem Kapitalisierungszinssatz zugrunde liegenden Annahmen und Daten, insbesondere den risikofreien Zinssatz, die Marktrisiko- und Länderrisikoprämie sowie den Betafaktor, haben wir mit eigenen Annahmen und öffentlich verfügbaren Daten verglichen. Um der bestehenden Prognoseunsicherheit Rechnung zu tragen, haben wir darüber hinaus die Auswirkungen möglicher Veränderungen des Kapitalisierungszinssatzes, der erwarteten Zahlungsströme bzw. der langfristigen Wachstumsrate in der ewigen Rente auf den beizulegenden Wert untersucht, indem wir alternative Szenarien berechnet und mit den Bewertungsergebnissen der Gesellschaft verglichen haben (Sensitivitätsanalyse). Zur Beurteilung der methodisch und mathematisch sachgerechten Umsetzung der Bewertungsmethode haben wir die von der Gesellschaft vorgenommene Bewertung anhand eigener Berechnungen nachvollzogen und Abweichungen analysiert.

UNSERE SCHLUSSFOLGERUNGEN

Das der Werthaltigkeitsprüfung der Anteile an SCHOTT Pharma Mexico GmbH und SCHOTT Pharma USA, Inc., zugrunde liegende Vorgehen ist sachgerecht und steht im Einklang mit den Bewertungsgrundsätzen. Die von der Gesellschaft verwendeten Annahmen, Einschätzungen und Daten sind sachgerecht.

Die periodengerechte Umsatzerlösrealisierung für den Verkauf von Produkten an Dritte zum Geschäftsjahresende

Zu den angewandten Bilanzierungsgrundlagen verweisen wir auf Kapitel 3 „BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE“ des Anhangs. Angaben zur Höhe und Aufteilung der Umsatzerlöse finden sich im Kapitel 5. „ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG“.

DAS RISIKO FÜR DEN ABSCHLUSS

Die Umsatzerlöse der SCHOTT Pharma AG & Co. KGaA belaufen sich im Geschäftsjahr 2025 auf EUR 187,2 Mio (i. Vj. EUR 164,4 Mio) und entfallen mit EUR 96,6 Mio (i. Vj. EUR 87,3 Mio) auf den Verkauf von Produkten an Dritte. Dies entspricht einem Anteil von rund 51,6 % und hat damit einen bedeutsamen Einfluss auf die Ertragslage der Gesellschaft.

SCHOTT Pharma AG & Co. KGaA erfasst Umsätze aus dem Verkauf von Produkten, wenn die Gefahr an den verkauften Produkten auf die Kunden übergegangen ist.

Die wesentlichen Märkte der Gesellschaft befinden sich in Europa, dem Nahen Osten und Afrika („EMEA“), Asien und dem Südpazifik und Nordamerika. Für die Lieferungen der Produkte werden unterschiedliche Lieferbedingungen vereinbart. Diese legen den Gefahrenübergang fest und determinieren damit den Zeitpunkt der Umsatzrealisierung.

Aufgrund der Nutzung verschiedener vertraglicher Vereinbarungen in Kombination mit dem je Lieferung verwendeten Transportmittel und der hohen Anzahl an Lieferungen in den einzelnen Märkten besteht das Risiko für den Jahresabschluss, dass die Umsatzerlöse mit Dritten aus dem Verkauf von Produkten im abgelaufenen Geschäftsjahr zu früh und damit nicht periodengerecht erfasst werden.

UNSERE VORGEHENSWEISE IN DER PRÜFUNG

Durch Befragungen und Gespräche mit den Vertretern der Bereiche Finanzen und Vertrieb der Gesellschaft haben wir uns ein Verständnis über den Prozess der Umsatzerlösrealisierung verschafft. Wir haben die im Rahmen der für die Umsatzerlösrealisierung angewendeten Bilanzierungsgrundsätze auf Übereinstimmung mit den einschlägigen Bilanzierungsvorschriften gewürdigt.

Ferner haben wir auf Basis unseres Prozessverständnisses die Ausgestaltung und Einrichtung der internen Kontrollen in Bezug auf die periodengerechte Umsatzerlösrealisierung zum Geschäftsjahresende von Umsatzerlösen mit Dritten aus dem Verkauf von Produkten beurteilt.

In Abhängigkeit der Lieferbedingungen, des Transportmittels und des Zielmarktes haben wir für die Umsatzerlöse mit Dritten aus dem Verkauf von Produkten einen risikobehafteten Zeitraum zum Geschäftsjahresende festgelegt. Für diese Umsatzerlöse haben wir eine repräsentative Stichprobe anhand der vertragsindividuellen Festlegungen zum Gefahrenübergang ausgewählt und anhand von externen Liefernachweisen die periodengerechte Umsatzerlösrealisierung nachvollzogen.

UNSERE SCHLUSSFOLGERUNGEN

Die Vorgehensweise der SCHOTT Pharma AG & Co. KGaA bei der Periodenabgrenzung der Umsatzerlöse mit Dritten aus dem Verkauf von Produkten zum Geschäftsjahresende ist sachgerecht.

SONSTIGE INFORMATIONEN

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts:

- die zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung der Gesellschaft und des Konzerns, die in Abschnitt „Nichtfinanzielle Erklärung“ des zusammengefassten Lageberichts enthalten ist,
- die zusammengefasste Erklärung zur Unternehmensführung der Gesellschaft und des Konzerns, auf die im zusammengefassten Lagebericht Bezug genommen wird, und
- die im zusammengefassten Lagebericht enthaltenen lageberichts-fremden und als ungeprüft gekennzeichneten Angaben.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Angaben im zusammengefassten Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten zu dem Schluss gelangen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER UND DES AUFSICHTSRATS FÜR DEN JAHRESABSCHLUSS UND DEN ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHT

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen

aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im zusammengefassten Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts.

VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHTS

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und zusammengefassten Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des zusammengefassten Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des zusammengefassten Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im zusammengefassten Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB

PRÜFUNGSURTEIL

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der bereitgestellten Datei „JA.xhtml“ (SHA256-Hashwert: 56430c26e723422f4b4b2921797be985d15a503deec823ac9033c0300ed26275) enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten bereitgestellten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Jahresabschluss und zum beigefügten zusammengefassten Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2024 bis zum 30. September 2025 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

GRUNDLAGE FÜR DAS PRÜFUNGSURTEIL

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten bereitgestellten Datei enthaltenen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410 (06.2022)) und des International Standard on Assurance Engagements 3000 (Revised) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen“ weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat den IDW Qualitätsmanagementstandard: Anforderungen an das Qualitätsmanagement in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QMS 1 (09.2022)) angewendet.

VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER UND DES AUFSICHTSRATS FÜR DIE ESEF-UNTERLAGEN

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Prozesses der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DER ESEF-UNTERLAGEN

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.
- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.
- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d. h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende bereitgestellte Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.
- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Jahresabschlusses und des geprüften zusammengefassten Lageberichts ermöglichen.

ÜBRIGE ANGABEN GEMÄß ARTIKEL 10 EU-APRVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 4. Februar 2025 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 8. Mai 2025 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2025 als Abschlussprüfer der SCHOTT Pharma AG & Co. KGaA tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

SONSTIGER SACHVERHALT – VERWENDUNG DES BESTÄTIGUNGSVERMERKS

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Jahresabschluss und dem geprüften zusammengefassten Lagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das ESEF-Format überführte Jahresabschluss und zusammengefasste Lagebericht – auch die in das Unternehmensregister einzustellenden Fassungen – sind lediglich elektronische Wiedergaben des geprüften Jahresabschlusses und des geprüften zusammengefassten Lageberichts und treten nicht an deren Stelle. Insbesondere ist der ESEF-Vermerk und unser darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar.

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Matthias Forstreuter.

Frankfurt am Main, den 9. Dezember 2025

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Forstreuter
Wirtschaftsprüfer

gez. Dolibasic
Wirtschaftsprüferin

IMPRESSUM

DISCLAIMER / ZUKUNFTSBEZOGENE AUSSAGEN

Dieser Jahresabschluss enthält zahlreiche in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf Annahmen, Erwartungen und Absichten der Gesellschaft beruhen. Ausdrücke wie „erwarten“, „annehmen“, „beabsichtigen“ oder vergleichbare Begriffe lassen solche Aussagen erkennen. Diese Aussagen beruhen auf den der Geschäftsleitung gegenwärtig bekannten Informationen und Rahmenbedingungen. Diese können sich jederzeit ändern. Die Gesellschaft übernimmt keine Haftung dafür, dass sich die hier geäußerten Erwartungen und Annahmen künftig als zutreffend erweisen. Die Gesellschaft übernimmt auch keine Verpflichtung, ihre zukunftsgerichteten Aussagen zu aktualisieren, um sie an die Entwicklungen nach der Veröffentlichung dieses Jahresabschlusses anzupassen.

VERÖFFENTLICHUNG

Dieser Jahresabschluss wurde am 11. Dezember 2025 veröffentlicht. Dieses Dokument liegt ebenfalls in englischer Übersetzung vor. Bei Abweichungen ist die deutsche Fassung maßgeblich und geht der englischen Übersetzung des Dokuments vor.

Aus Nachhaltigkeitsgründen erfolgt kein Druck von Geschäfts- und Zwischenberichten sowie des Jahresabschlusses. Wir bieten alle Berichte online und als PDF zum Download an.

RUNDUNG, SPRACHE UND FORMATIERUNG

Aufgrund von Rundungen ist es möglich, dass einzelne Zahlen in diesem Dokument und in anderen Dokumenten nicht genau der angegebenen Summe entsprechen und dass dargestellte Prozentangaben nicht genau die absoluten Werte widerspiegeln, auf die sie sich beziehen.

Aus technischen Gründen kann es zu Abweichungen in der Formatierung zwischen den in diesem Dokument enthaltenen und den aufgrund gesetzlicher Vorgaben veröffentlichten Rechnungslegungsunterlagen kommen.

Für den Fall, dass in diesem Dokument die männliche Form verwendet wird, bezieht sich die Information dennoch auf alle Personen (männlich, weiblich, divers).

INFORMATIONEN

Internet: www.schott-pharma.com

Investor Relations: www.schott-pharma.com/investor-relations

Presse: www.schott-pharma.com/de/news-and-media

Übersetzung: LanguageWire GmbH, Hamburg

Fotografie: SCHOTT AG

HERAUSGEBER

SCHOTT Pharma AG & Co. KGaA

Hattenbergstrasse 10

55122 Mainz